

Rostocker Fahrradforum

Geschäftsführung: Hansestadt Rostock
Senator für Bau und Umwelt
Stabsstelle

Mobilitätsmanagement

- Mobilitätskoordinator -
steffen.nozon@rostock.de

Rostock, 28.9.2018

Protokoll des Fahrradforums vom 23.8.2018

Zeit: 17:00 – 20:30 Uhr

Ort: Haus des Bauens, RE 30/31

Teilnehmer: siehe Liste

0. Begrüßung

- Herr Sohn begrüßt die TeilnehmerInnen des Fahrradforums

1. Bestätigung der Tagesordnung

- angesichts der TOP-Fülle empfiehlt er in 2019 von vornherein mind. 6 Fahrradforen zu veranstalten
- Hr. Zander fragt an, ob die Steintorkreuzung als TOP vorgesehen ist
- Antwort Hr. Sohn, nein aber unter Bürgerhinweise ist Erörterung möglich
- die TO wird bestätigt
- Hr. Sohn regt an, dass der e-Mailverteiler des FF entsprechend der europ. Datenschutz-Grundverordnung entsprechend informiert / um Zustimmung gebeten werden soll

2. Protokollkontrolle zum FF am 17.5.2018

- es erfolgt eine Prot.kontrolle
- Entfernung des Zeichens 241 im Lindenpark wurde geprüft durch Amt 66
 - Antw. Hr. Wiedow: Verkehrszeichen wurde in Gehweg und „Radfahrer frei“ getauscht
- Wie kann der Radstreifen in der Wismarschen Str. vor Beparkung durch Autos geschützt werden?
 - Antw. Hr. Wiedow: es fand eine Ortsbegehung statt
 - Markierung Radstreifen wird abgefahren, erneute Markierung kann nicht vorgenommen werden
 - durch Neumarkierung im Gleisbett der RSAG-Anlage reicht die Breite für einen Angebotsstreifen nicht aus
 - ab Einmündung Ottostr. wurden gegen das Falschparken Bügel auf dem Gehweg errichtet, die Wirkung wird beobachtet und gfls. weitere Bügel gegen das illegale Beparken installiert (Ergänzung: Nozon)
- Lange Straße Unfallstatistik
 - Führen und Auswerten der Unfallstatistik liegt nicht im Aufgabenbereich des Amtes für Verkehrsanlagen, sondern bei der Landespolizei als datenhaltende Stelle

(Polizeiinspektion ist auch verantwortlich für die Herausarbeitung und Meldung von Unfallhäufungsstellen).

- Könnte die Benutzungspflicht auf dem Radweg Werftstraße in eine Richtung aufgehoben werden und beide Richtungen auf neuem Abschnitt fahren?
 - Prüfung durch Amt 66: Benutzungspflicht der beiden jeweiligen Radverkehrsanlagen muss unverändert beibehalten bleiben. Die Breite des bereits neu ausgebauten getrennten Geh- und Radweges (Ost-West-Richtung) ist ungenügend für einen Zweirichtungsverkehr (siehe Vorgaben ERA). Der Radweg in West-Ost-Beziehung (derzeit fahrbahnmarkiert) wird in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit dem Wohngebiet Werftdreieck ausgebaut.
- Fußgängerüberweg Parkstraße in Höhe Ecolea-Schule?
- Info von Hr. Wiedow: baul. Umsetzung bis Ende Sept. d.J. geplant
- zur Planung Petridamm: Hr. Loba hat entsprechend den Hinweisen im letzten FF nochmal die Planung angepasst: die Breite des gemeins. Geh- und Radweges wurde vergrößert von 2,25 auf 2,50 m
- das Amt für Verkehrsanlagen strebt hier wegen des hohen Kfz-Verkehrsaufkommen eine Radwegebenutzungspflicht an
- A.-Einstein-Str./Mensa: Falschparken auf Angebotsstreifen behindern Radverkehr
- Hr. Wiedow: inzw. wurde Markierung verlängert: dadurch weniger Falschparker zur Albert-Einstein-Str.; Aufstellen eines Halteverbotsschildes wird aktuell noch geprüft
- Kreuzung Satower Str./ Südring in Richtung Parkstr.
- Hr. Wiedow: Regelung Radfahrer parallel zu den abbiegenden Autofahrern zu führen ist nicht möglich („feindliches Grün“); nicht nur die Autofahrer von der Satower Str. in die Parkstr., sondern auch in den Südring haben parallel grün → Verbesserungsvorschlag ist nicht umsetzbar
- 66 sollte eine Auflistung der Lichtsignalanlagen (LSA) machen (incl. Anforderungstasten und Detektion von Radfahrern (Induktionsschleifen und Kameraerfassung), Verantw.: Amt für Verkehrsanlagen, zum nä. FF
- Baustellenabsicherung auf Radwegen
- Hr. Wiedow: Der Umstand wurde mit den in Rostock haupttätigen Verkehrssicherungsfirmen besprochen und dafür geworben, anliegende Grünstreifen zu nutzen. Erste Erfolge bzw. eine verbesserte Aufstellung konnten in den vergangenen Monaten festgestellt werden (z.B. Südring).

3. Kurzbericht des Bau- und Umweltsenators zu aktuellen Maßnahmen / Aktivitäten

Herr Nozon und Hr. Loba stellen die aktuellen Maßnahmen und Aktivitäten der Stadtverwaltung vor (Präs. in ANLAGE), u.a.

- die Planungen zum Klimaaktionstag
 - die Verwaltung wirbt um Beteiligung am neuen ADFC-Fahrradklimatest 2018: unter www.fahrradklima-test.de sollten möglichst viele RostockerInnen die Bedingungen für Rad Fahrende bewerten
 - den Zeitplan für die Ummarkierung der Langen Straße
 - aktuelle Planungen zu Radwegen und Radschnellwegen.
- hierzu gab es mehrere Bürgerhinweise und Fragen:
 - Frau Köpke: wie wird in der Langen Str. der Übergang vom Bordsteinradweg auf die Fahrbahn in Höhe Radisson-Hotel gestaltet?

- Antw. Hr. Nozon: im Bereich der LSA ist ein aufgeblasener Radaufstellstreifen (ARAS) geplant, sollte es Probleme geben, kann man gfls. nachsteuern
- Hr. Reitz: wie will man das Falschparken in den Ladezonen der Langen Str. zukünftig verhindern? (Nachtrag Hr. Nozon: Die Verwaltung prüft gerade diesbezügliche Maßnahmen)
- zum Radschnellweg durch den Barnstorfer Wald gibt Fr. Schweinitz den Hinweis, dass auch die Radwegeverbindung an der Straße Am Westfriedhof mitgeplant werden sollte und dass eine Wegweisung vom P&R-Parkplatz in Ri. Zoo fehlt, Prüfung Amt für Verkehrsanlagen
 - Hr. Dainat weist auf viele Pendler / Fahrgemeinschaften auf genanntem Parkplatz hin, welche ihre Räder ungeordnet abstellen und regt den Einbau von Fahrradabstellbügeln an, Prüfung Amt 66
- Hr. Pagenkopf ergänzt, dass es früher eine Variante für eine Radwegführung durch den Barnstorfer Wald direkt zum LSA-Knoten Am Westfriedhof/Barnstorfer Ring gab, welche wohl aus Naturschutzgründen damals abgelehnt worden war.

4. Radverkehrsführung + Abstellanlagen an Stadt- und Messehalle (inRostock GmbH)

- die GFin Frau Burmeister stellt die Infrastrukturen für Rad Fahrende an der Stadthalle und Messehalle vor (Präs. in ANLAGE)
- sie verweist darauf, dass auf den Freiflächen am Boulevard östl. der Messehalle (gehören der HRO) unzählige Radbügel stehen (Nachtrag: laut Geoport 86 Bügel), die nicht benötigt werden und regt eine teilw. Umsetzung an und im Vorfeld eine Vorortbesichtigung mit dem Amt für Verkehrsanlagen

5. Auswertung Hauptkritikpunkte ADFC-Fahrradklimatest 2016: „zu wenig Falschparkerkontrollen“ (Stadtamt, Polizeiinspektion)

- die Leiterin des Kommun. Ordnungsdienstes Frau Strupp erläutert die Kapazitäten und Prioritäten der Politessen / des kommun. Ordnungsdienst (KOD)
- z.Zt. werden 4 x KOD in Warnemünde und 12 (davon nur 9 einsatzbereit) x im übrigen Stadtgebiet eingesetzt
- 1.200 Verwarnungen wurde allein 2018 wegen Falschparken auf Geh- und Radwegen ausgesprochen, 4 x wurde abgeschleppt
- Hr. Borbe fordert, dass Radwege prioritär kontrolliert werden
- Fr. Schweinitz fragt, warum nicht mehr Politessen eingestellt werden
- Antwort Fr. Strupp: im Stellenplan sind 18 zusätzl. KOD vorgesehen, die Besetzung zieht sich aber hin
- Grubenstraße: hier könnte ständig kontrolliert werden, der Parkdruck ist immens, hier sollte auch bauliche Veränderungen in Erwägung gezogen werden
 - Antwort Hr. Loba + Hr. Nozon: zur Umgestaltung der Grubenstraße gab es mehrere Variantenvorschläge vom Amt für Verkehrsanlagen (einfache attraktive Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer wird es aber eher nicht geben)
 - 2 Varianten davon sollten weiter detailliert werden, diese könnten in einem der nä. FF vorgestellt werden.

6. Winterdienst-Radnetz und Winterdienstqualität (Umweltamt und Stadtentsorgung (SR))

- Hr. Böttner stellt die rechtl. Grundlagen (u.a. Straßenreinigungssatzung) und die Winterdienstkonzeption vor, Hr. Kühn (Stadtentsorgung Rostock) ergänzt

- in fast allen Straßen sind die Grundstücksanlieger reinigungspflichtig (Ausnahmen Stadtzentrum und dort wo die Stadt selbst Grundstücksanlieger ist)
- der ADFC hat zum Winterdienst per e-Mail vom 8.8.2018 Hinweise an die Stadtverwaltung gegeben / diese Hinweise und weitere Vorschläge wurden auf Anregung des Mob.koordinators mit dem Umweltamt und SR am 21.8.2018 erörtert
- Hr. Reitz: der ADFC schlägt u.a. eine prioritär zu reinigende Route im NW vor
- Antwort Herr Böttner: eigentl. sind alle Routen im Winterdienstnetz prioritär zu reinigen, es sei jedoch illusionär zu erwarten, dass überall gleichzeitig und ständig Schnee und Glätte beseitigt werden kann (Technik, Personalkapazitäten, Geld)
- eine Erweiterung des Winterdienstnetzes kann erst in 2020 erfolgen, da die neue Straßenreinigungssatzung (für 2019) bereits zur Abstimmung in den Gremien ist
- in die Abstimmungen sollten auch die Straßenbauämter einbezogen werden, da die Radwege an Landesstraßen außerh. der geschl. Ortschaft zumeist nicht der HRO gehören
- Fahrradstraße Marienehe: SR wird Winterdienst machen unter der Voraussetzung, dass der /die Poller zur Wintersaison entfernt werden
- Hr. Krumpen: Sind den Anliegern ihre Pflichten bekannt? Wird zu Saisonbeginn durch Presseartikel informiert?
- Antwort Hr. Böttner: dies wird regelmäßig gemacht
 - Nachtrag: Infos und ein Faltblatt zum Winterdienst findet man unter http://rathaus.rostock.de/de/service/aemter/amt_fuer_umweltschutz/abfallwirtschaft/winterdienst/250999, das aktuelle Winterdienstnetz findet man im Geoport unter <https://geo.sv.rostock.de/geoport-desktop> und dem Kartenthema „Verkehr“ → „Radwege-Winterdienst-Netz“ und auch unter <http://www.radregion-rostock.de/service/radwegereinigung-sicherheit-und-ordnung/>
- Hr. Axmann: bei der Messestraße wurde gerade der baulich bessere Radweg nicht geräumt, Prüfung durch Umweltamt
- Hr. Pagenkopf: Der Geh- und Radweg am Sieversh. Weg wird sowohl von der Gemeinde Sievershagen als auch Lichtenhagen-Dorf gereinigt, nicht jedoch der städt. Abschnitt; Prüfung durch Mobiko, Umweltamt und Amt für Verkehrsanlagen
- Bürgerin: Vor ihrem Haus befindet sich eine Bus-Haltestelle. Muss sie diese auch reinigen?
- Antwort Hr. Böttner: nein, die Reinigung der Bus-HST selbst veranlasst die Stadtverwaltung
- Hr. Wilke: bei dem Flickenteppich von verschiedenen Anliegern (bsp. Nobelstraße) wäre es überlegenswert, die Reinigung von wichtigen Radwegetrassen durch die Stadt zu beauftragen und die Gebühren von den Anliegern zu erheben
- Antwort Hr. Böttner: das wäre eine politische Entscheidung und würde mit Sicherheit zu Differenzen mit den Grundstücksanliegern führen
- Fr. Köpke spricht eine Gefahrenstelle im Radweg Südring an → Bitte in Klarschiff eingeben
- Fr. Schweinitz: Gibt es Kriterien für die Festlegung des Winterdienstnetzes (z.B. Verkehrsaufkommen) und muss im Winter überhaupt Rad gefahren werden?
- Antwort Hr. Nozon + Hr. Böttner: keine Schwellenwerte, vielmehr handelt es sich um das Hauptradwegenetz
- die Stadtverwaltung weiß, dass im Winter immerhin noch 50 % der Radfahrer (im Vgl. zum Sommer) unterwegs sind und möchte das Ganzjahresradeln fördern und hat sich deshalb dazu erklärt, den Winterdienst an *Radwegen mit besonderer Verkehrsbedeutung und Verkehrsgefährdung* (entspr. der Rechtsprechung) zu beauftragen
- Hr. Bothur: die Baulasträger sind nicht zum Winterdienst verpflichtet
- Hinweise zum mangelnden Winterdienst sollten konkret und immer zeitnah über Klarschiff oder per Tel. gegeben werden

- der Auftrag an die SR u.a. Subunternehmer sollte möglichst konkret gefasst werden, z.B. *der Rad- und Gehweg ist in seiner gesamten Breite zu beräumen*
- er empfiehlt, dass wir beim Winterdienst alle unsere Anforderungen auf ein vernünftiges Maß runter schrauben
- Hr. Thomas Schmidt: der modellhafte Einsatz mit der Salzsole (Schutower Kreuz – Stadthafen – Gehlsdorf) sollte ausgeweitet werden, gfls. auch zu Lasten von Straßen
- Hr. Axmann: Über Klarschiff dauert die Bearbeitung länger, abends und am Wochenende erreicht man keinen in der Stadtverwaltung ; hier würde eine Tel.-Nr. helfen

7. Vorstellung Unfallstatistik 2017 (Polizeiinspektion-PI)

- Fr. Witza stellt die Unfallstatistik für 2017 vor (siehe ANLAGE)
- eine umfassende Unfallanalyse und Präsentation liegt noch nicht vor, da diese auch noch nicht durch die PI öffentlich erfolgt ist
- Hr. Zander: Gibt es neue Unfallhäufungslinien/-stellen?
- Fr. Witza: die Verkehrsunfallkommission reagiert nicht erst beim Auftreten von Unfallhäufungsstellen, so hat man z.B. bei der Grubenstraße und der Langen Str. auch schon Maßnahmen zur Unfallreduzierung eingeleitet, obwohl die Schwellenwerte noch nicht erreicht waren
- Hr. Reitz + Hr. Bothur: die blanke Statistik sagt wenig aus, eine genaue Unfallanalyse ist erforderlich (Wer ist Verursacher der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung? Welche Unfallarten? Welche Altersgruppen sind betroffen? Wieviele Pedelec-FahrerInnen?)
- Nachtrag: Fr. Witza bittet ergänzend die Teilnehmer des FF um weitere konkrete Fragen, z.B. Unfallschwerpunkte etc. damit sie gezielt Antworten geben kann. Bitte bis spät. 10.10. an steffen.nozon@rostock.de, Auswertung dann zum FF am 28.11.2018
- Fr. Schweinitz: alle sollten mehr Aufklärung betreiben, auch Rad Fahrende müssten regelmäßig sensibilisiert und Ordnungswidrigkeiten geahndet werden (Fahren ohne Licht oder auf Gehwegen), Gibt es genug Stellen bei der Polizei?
- Antwort Fr. Witza: 2018 vorauss. weniger Kontrollen als in den voran gegangenen Jahren; das dürfte auch daran liegen, dass es zu wenig Personal für zu viele Einsatzlagen gibt
- Hr. Nozon bittet die Polizeiinspektion nochmal den Einsatz einer zentralen Fahrradstreife zu prüfen und führt die positiven Erfahrungen aus Potsdam und Berlin-Mitte an
- er verweist auf Kampagnen der Stadtverwaltung z.B. zum Thema „Licht am Rad“ (siehe <http://www.radregion-rostock.de/aktionen/rostock-laesst-sich-sehen>) wo man 2015 und 2016 erfolgreiche Aktionen gemeins. mit dem ADFC und Fahrradhändlern durchführte – allerdings ist die Kontinuität aufgrund fehlender Personalkapazitäten nicht sichergestellt
- er weist daraufhin, dass die Stadtverwaltung unlängst ein neues Faltblatt „Rostock steigt auf - aber sicher!“ herausgegeben (siehe pdf als Anlage) / er ist dankbar für Hinweise zur Verteilung und sendet auf Wunsch gern Exemplare zu
- Fr. Witza erläutert kurz, warum die PI Rostock nicht die Kampagne der Stadtverwaltung zur Verkehrssicherheit der Rad Fahrenden (1,5 m Abstand) unterstützen will: es gibt Bedenken, wenn man mit der Kampagne nur eine Gruppe Verkehrsteilnehmer anspricht

8. Vorstellung der verkehrspolitischen Aktivitäten des ACE Auto Club Europa

- Hr. Fleischhauer stellt die verkehrspolitischen Aktivitäten des ACE vor (Präs. in ANLAGE)

9. Bürgermeinungen /-anregungen

- Hr. Sohn schlägt aufgrund der Überziehung vor, dass diese schriftlich vorgetragen und im Prot. ergänzt werden sollten; erhält Zustimmung
- Hr. Nozon bittet im Interesse einer pünktl. Versendung des Protokolls um Übermittlung der Hinweis binnen 14 Tagen, d.h. spätestens zum 6.9. per eMail an steffen.nozon@rostock.de
- Herr Manzel sprach über die Chancen und Risiken des freefloating Bike-Sharing; asiatische Anbieter überschwemmen europ. Metropolen derzeit mit ihren Leihrädern, da sollte die Stadt über sinnvolle Kooperationen und Steuerung nachdenken
- Bis zum 28.9. sind in Ergänzung zum FF keine Bürgerhinweise eingegangen.

10. Bericht des ADFC über aktuelle Projekte und Probleme

- Herr Reitz stellt aktuelle Projekte und Probleme vor (Präs. in ANLAGE)
- diese thematisieren u.a.
 - Forderung nach einem Beschilderungskonzept (bzw. einen Antrag hierfür)
 - Forderung nach regelm. Berichterstattung im FF zur Umsetzung der Radschnellwegkonzeptes
 - Frage, wie die Stadtverwaltung den ruhenden Radverkehr bei temporären Veranstaltungen (Hanse-Sail etc.) zukünftig decken will.
- Hr. Dainat ergänzt zum Punkt Beschilderungskonzept, dass z.B. Radtouristen an den Stadtgrenzen und am Hbf Infotafeln zu Orientierung finden sollten
- aufgrund der fortgeschrittenen Zeit war eine Erörterung dieser Vorschläge nicht mehr möglich und sollte beim nä. FF nachgeholt werden (TOP auf nächsten FF)
- Hr. Wiedow bat darum, bei Problemen (wie Steintorkreuzung) eine gemeinsame Verkehrsschau zu machen (besser als das „übliche Ping-Pong“)
- Hr. Sohn unterstützt den Vorschlag und bittet die Verkehrsbehörde mit dem ADFC eine gemeins. Verkehrsschau zur Steintorkreuzung im Vorfeld des nä. FF zu machen

11. Sonstiges

- entfällt aufgrund der Überziehung

Themenvorschläge für FF am 18.10.18

- Radverkehrsführung im Seehafen (Rostock Port)
- Radwege-Beschilderungskonzept
- Vorstellung des regionalen Radwegkonzeptes für die Region Rostock (Amt für Raumordnung)
- Radwegewart

Themenvorschläge für FF am 28.11.18

- Analyse zu Radverkehrsunfällen 2017

gez. Torsten Sohn

Prot.: gez. Steffen Nozon

ANLAGEN: Teilnehmerliste, Präsentationen, Flyer als pdf